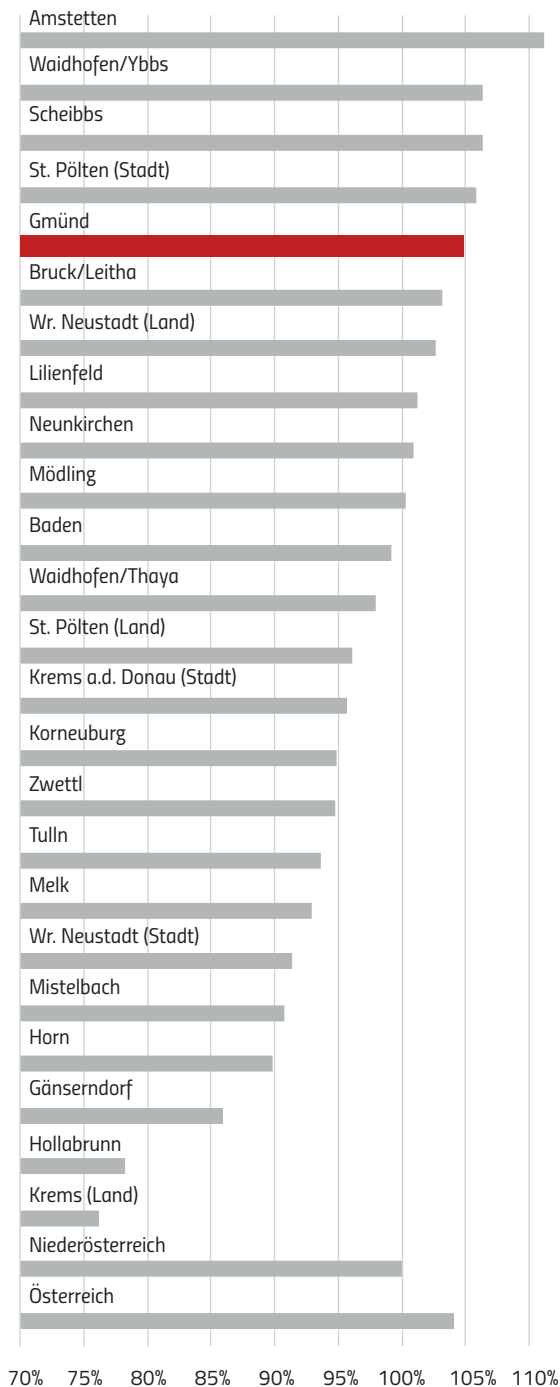




**Rangordnung der Bezirke nach dem
Medianeinkommen im Vergleich zu NÖ**



- Gegenüber 2016 realer Einkommensverlust in Höhe von – 0,05 %
- Das Medianeinkommen in Gmünd betrug 2.217 Euro und lag damit um + 4,8 % über dem niederösterreichischen Einkommensniveau
- Die hohen Einkommen (9. Dezil) betragen das 3,65fache der niedrigen (1. Dezil)
- Frauen verdienen in Gmünd 61,1 % der Männereinkommen

Das Medianeinkommen verringerte sich im Bezirk Gmünd gegenüber 2016 real um – 0,05 %. Der reale Rückgang war beim Medianeinkommen der Frauen mit – 0,84 % höher als bei den Männern (- 0,36 %). Einen deutlichen realen Rückgang verzeichneten mit – 3,53 % die Arbeiterinnen. Das Einkommensniveau des Bezirks war niederösterreichweit das fünft-höchste und lag mit 2.217 Euro um + 4,8 % über dem landesweiten. Es zeigten sich aber deutliche Niveauunterschiede zwischen den Medianeinkommen der Männer und Frauen sowie zwischen den Arbeiterinnen und Arbeitern bzw. den Angestellten. Das Einkommensniveau der Männer lag im Bezirk Gmünd um + 3,6 % über dem niederösterreichischen Vergleichswert, jenes der Frauen um – 6,2 % darunter. Das Medianeinkommen der Angestellten war um – 0,9 % geringer als das landesweite, bei den Arbeiterinnen und Arbeitern war es um + 10,4 % höher. Die Einkommensungleichheit zwischen hohen (9. Dezil) und niedrigen Einkommen (1. Dezil) war mit dem 3,65fachen ebenso die viertgeringste wie die Differenz der Medianeinkommen zwischen Arbeiterinnen/Arbeitern und der Angestellten – ersteres war um 7,5 % geringer. Der geschlechtsspezifische Einkommensunterschied war mit einem um – 38,9 % geringeren Medianeinkommen der Frauen hingegen der fünfthöchste.

	Gmünd	NÖ	Differenz
ArbeiterInnen			
Frauen	1.346	1.324	1,6%
Männer	2.416	2.208	9,4%
Gesamt	2.171	1.967	10,4%
Angestellte			
Frauen	1.768	1.885	-6,2%
Männer	3.257	3.232	0,8%
Gesamt	2.346	2.368	-0,9%
Alle			
Frauen	1.539	1.641	-6,2%
Männer	2.517	2.430	3,6%
Gesamt	2.217	2.116	4,8%
Ungleichheit*	3,65	4,27	-0,61

*Die hohen Einkommen (9.Dezil) betragen zumindest das ...fache der schlechtest verdienenden 10 Prozent.